

Bürgerstiftung Lampertheim verleiht Courage-Preise an zwei Initiativen und einen Flüchtlingstrainer



Die Bürgerstiftung würdigt das Engagement der Hospiz-Initiative im Ried, der Flüchtlingshilfe und Fußballtrainer Christian Schmitt (11. von rechts). Foto: Thorsten Gutschalk

Von Marco Partner

LAMPERTHEIM - Sie sind stets zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wird, ohne eine Gegenleistung dafür zu verlangen. Sie geben Rückhalt, werden zu einer verlässlichen Säule – und das auf ganz unterschiedliche Weise. Am Mittwochabend wurde ihr seit Jahren anhaltendes, selbstloses Engagement bei einem Festakt im Stadthaus gewürdigt. Die Auszeichnung „Courage in Lampertheim“ geht in diesem Jahr an die Hospiz-Initiative im Ried, die Flüchtlingshilfe und an Christian Schmitt, den Flüchtlingstrainer des TV Lampertheim.

Zum nunmehr neunten Mal würdigt die Bürgerstiftung mit ihrem „Lampertheimer Oscar“ den unermüdlichen Einsatz des Ehrenamts in der Spargelstadt. „Wir sind auf

dem Weg“, die Zeilen von Lionel Richies „Stuck on you“, das Matthias Karb zu Beginn des festlichen Rahmens im Sitzungssaal spielt, greift Bürgermeister und Sitzungsratsvorsitzender Gottfried Störmer gerne auf. Um gleich einige Fragen folgen zu lassen: „Gehen wir langsam oder schnell? Eilen und hasten wir – oder nehmen wir uns Zeit?“

Sich Zeit nehmen und sie anderen zur Verfügung stellen. Ganz unentgeltlich, ohne Eigennutz. Das ist auch das Wesen des Ehrenamts. „Es ist der Kitt der Gemeinschaft, der Rückhalt der Gesellschaft, der viel Kraft in Anspruch nimmt“, betont Störmer. Und dennoch bekämen die stillen Helfer etwas zurück. „Viele positive Momente, das ist wohl der Stoff für den Motor, die Energie für das Ehrenamt“, so der Bürgermeister. Manchmal sind es aber nicht nur Glücksmomente, sondern auch schlimme Augenblicke, die gemeinsam durchgestanden werden müssen. Wie bei der Hospiz-Initiative im Ried. Vor 20 Jahren in Bürstadt gegründet, steht die palliative Institution Schwerstkranken und Sterbenden und ihren Familien zur Seite. „Sie hören zu, sie entlasten Angehörige und sie können auch am Bett sitzen und einfach nur da sein“, erläutert Erich Maier, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, in seiner Laudatio.

Da sein, handeln, die Ärmel hochkrepeln und anpacken. Das ist auch das Credo der Flüchtlingshilfe. Aus der Not heraus entwickelte sich 2015 die stetig wachsende Initiative, die mittlerweile knapp 100 Helfer hinter sich weiß. „Wir schaffen das“, erinnert Dieter Goll, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, in seiner Dankesrede an den Flüchtlingsstrom vor zwei Jahren. Auch in Lampertheim wurden in Windeseile Sprachkurse auf die Beine gestellt, bei Behördengängen und Arztbesuchen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. „Der Verwaltungsapparat wäre nichts, ohne die Hilfe der Menschen. Ohne die Empathie, Energie und Tatkraft“, würdigt Goll. Und die Hilfe geht weiter. Aktuell werden 600 Flüchtlinge in Lampertheim betreut.

„Wir jammern nicht, wir handeln. Das ist unser Wahlspruch, wir sind beherzt und entschlossen und haben ein starkes Team“, bedankt sich der Flüchtlingskoordinator Kurt Stass für die Auszeichnung. Eine besondere Mannschaft weiß auch Christian Schmitt hinter sich. Für gewöhnlich steht er im Trainingsanzug am Spielfeldrand, beim Festakt aber ist der Fußballer des TV Lampertheims wie ein Coach der Champions League in einem feinen Anzug gekleidet. Nur kurz nach dem Merkel'schen Spruch löste er die Frage nach einer gelungenen Integration auf eine spielerische Weise. Einmal die Woche bietet er Flüchtlingen aus Syrien, Eritrea oder dem Irak ein Fußballtraining an. Mittlerweile zählt das Fußballteam 25 Mitglieder.

„Es braucht nicht immer Geld, um anderen zu helfen“, findet Störmer. Und tatsächlich ist die Währung, welche die Ehrenamtlichen für Menschen mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Nöten einsetzen, nicht mit Geld aufzuwiegen. Sondern eigentlich unbezahlbar. Diese Meinung teilt auch Wolfgang Zeißner von der Hospiz-Initiative im Ried. „Ein anders Gut ist viel seltener in unserer Gesellschaft geworden: die Zeit.“